

Mad Life

Welcome to my sick sad reality -Kapitel 33-

Von -Neya-

Kapitel 31: Pumpen, Lexi! Pumpen!

reinpurzel

Da bin ich wieder. Hat dieses Mal etwas länger gedauert, aber ich war ziemlich beschäftigt. >.> *faule-ausrede*

auf-kommizahl-lins Leute.... ihr seit verantwortlich, dass ich bald nen Herzkasper kriege. Wir gehen auf die 1500(!) zu. @.@

Gott bewahre. *niederknie*

Vielen dank für euer Feedback! *alle-umknuddel*kekse-verteil*

So, Fragen:

1. Nein! Wie kommt ihr darauf, dass alle hier Schwul sind? XD

Nee, aber mal im Ernst, es ist zwar Shounen-ai, aber bis jetzt ist nicht jeder Typ bei mir anders orientiert. *auf-aaron-deut*

Ok, kein gutes Beispiel, aber Mark ist es auch net, wozu wir gleich zu Frage 2 kommen.

2. Mark ist NICHT mit Patrick zusammen und der gute Junge ist auch nicht schwul! ^^"
Auch wenn er manchmal rot bzw. nervös wird, kann das auch daran liegen, dass ihm das alles einfach nur peinlich ist oder er schlichtweg verwirrt ist. Das heißt nicht, dass er auf Patrick abfährt. Ich habe ja gesagt, dass ich die beiden nicht zusammen kommen lassen will. Also zieht mal keine falschen Schlüsse. =P

Fanarts!!!

Es gibt wieder neue Bildas von Lesern. >^.^y

Links sind wie immer unter dem Punkt Fanarts bei den Steckbriefen.

neu sind:

Ricki 6 und 7

Patty 2

Gruppenpic 2

Lukas 1

Sven 1 und 2

Also, guckt mal vorbei. ^^

4 Pics sind von einer Leserin die nicht auf mexx ist, daher sind die Bilder woanders hochgeladen, aber die EMail Ady habsch dazugeschrieben. Also wenn ihr zu den Pics was sagen wollt, müsst ihr dahin schreiben. ^^

Wer mir n Pic gemalt hat/ malen will, immer her damit. Ich freue mich über alles. *-*

So, nun genug gelabert, viel Spaß bei Kapitel 31. >^^<

Kapitel 31: Pumpen, Lexi! Pumpen!

"Hey Mister! Da sind wir!", schreit Sven und geht direkt auf den Tresen der Bar zu. Hinter dieser steht ein schon etwas älterer Mann, der komplett kahl rasiert ist und gerade dem Barkeeper einige Anweisungen gibt. Verwundert sieht er auf und blickt direkt in das grinsende Gesicht seines Sprösslings, der sich gegenüber von ihm aufbaut und zu ihm hinunter blickt. Schon deprimierend, wenn der eigene Sohn gut einen Kopf größer ist als man selbst.

"Das Mister kannst du dir sparen. Sag mir lieber wo die Packung Zigarillos geblieben ist, die ich heute Morgen gekauft habe", entgegnet sein Vater leicht verstimmt und blickt hinauf zu Sven, der nun einen Hustenanfall vortäuscht.

"Mum?", fragt Sven und versucht gelassen zu wirken.

"Als ob deine Mutter rauchen würde. Bahn 9 und 10", seufzt Svens Vater und deutet mit seinem Daumen in Richtung Bowlingbahn, bevor er sich wieder dem eigentlichen Problem zuwendet, nämlich besagten Barkeeper, der mal wieder Mist gebaut hat.

"Hier lang", sagt Sven und macht, dass er so schnell wie möglich aus der Schussrichtung kommt, bevor sein Vater es sich anders überlegt und ihn noch mal zurückbeordert.

"Du beklaut deinem Alten immer noch? Schäm dich", meint Ricki grinsend und knufft Sven in die Seite, der nun unschuldig pfeifend die Treppe zur Bowlingbahn hinterpoltert.

"Na, wenn er es auch immer so einladend auf dem Küchentisch liegen lässt. Ich bin auch nur ein armer Suchti", verteidigt sich Sven und läuft an den anderen Bahnen vorbei. Jetzt versteht er allmählich, warum sein gnädiger Herr ihnen die hintersten zwei Bahnen gegeben hat. Wahrscheinlich hat er Angst, dass er die Leute vom

Seniorenverein erschreckt, so wie er wieder herumläuft. Aber auch gut, so haben sie wenigstens vier freie Bahnen dazwischen und somit ihre Ruhe.

"Können die alten Säcke nicht früher kommen? Was suchen die um diese Uhrzeit hier?", fragt Lukas missbilligend und wirft einer alten Frau einen giftigen Blick zu, die daraufhin leicht zusammenzuckt. Ja, Jungen mit weinroten Augen sind auch nicht gerade etwas Alltägliches.

"Weil sie keine Lust haben zu Bowlen, wenn hier alles voller Kinder ist", entgegnet Sven gelassen, obwohl er es auch seltsam findet, dass diese alten Tattergreise um halb Elf noch hier sind. Tja, das kommt davon, wenn man gewisse Medikamente an hilflosen alten Leuten testet.

"Und das gehört alles euch?", fragt Alexander Sven, und sieht sich immer noch neugierig um. Also, das nennt er wirklich mal ein großes Center. Zehn Bowlingbahnen, mindestens zwanzig Kegelbahnen, dazu ein Restaurant und noch ne Ecke mit Spielautomaten.

"Jep, wir wohnen direkt gegenüber. Ist schon praktisch, wenn man immer umsonst spielen kann", grinst Sven breit und drückt auf der Schaltfläche herum, damit ein neues Spiel gestartet werden kann.

Mark und Alexander nicken stumm und fragen sich, wie jemand soviel Geld haben kann, dass alles zu finanzieren.

"Wie Lukas schon sagt. Verwöhntes Balg", flöte Patrick, woraufhin er sich einen Rüffel von Sven einfängt, der es nicht abkann, wenn jemand denkt, er sein ein verwöhntes Kind, dass sich alles von dem geehrten Herrn Vater in den Arsch stecken lässt.

"Bilden wir Dreiergruppen", sagt Ricki und ignoriert Patricks lautes Geschrei lächelnd, da Sven ihn gerade in die Luft hebt und damit beginnt, seine flache Hand auf dessen Hinterteil sausen zu lassen.

"Ok, du bist Ehrengast, also such dir zwei aus", meint Lukas und lässt sich auf eine der Sitzbänke plumpsen. Ihm ist es im Prinzip egal, solange er gewinnt.

"Öhm..." Ricki lässt seinen Blick durch die Runde schweifen. Das ist doch gemein, wie soll er sich denn hierbei entscheiden, ohne einem vor den Kopf zu stoßen?

"Na mach schon. Nimm irgendwen, ist doch schnups", ruft Patrick von Svens Schulter herunter und versucht sich krampfhaft von ihm zu befreien. Dass Sven mit seiner Größte eindeutig im Vorteil ist, erleichtert das Unternehmen nicht sonderlich.

"Ok, ich nehme Lexi und Sven", sagt Ricki leise und fängt sich einen bösen Blick von Alexander ein.

"Lexi?", fragt Lukas und hebt eine Augenbraue.

"Er da", lacht Ricki und versucht sich in Sicherheit zu bringen, da Alexanders Augenlid

schon verräterisch anfängt zu zucken.

"Ich sagte dir schon mehrmals, dass ich diesen Namen hasse", grummelt er missmutig und verschränkt die Arme vor der Brust. Da denkt er, dass Ricki sich jetzt zurückhält, aber Pustekuchen!

"Lexi. Heißt so nicht das gelbe Vieh aus 'Hallo Spencer?'" , fragt Sven und lässt Patrick wieder auf den Boden.

"Jetzt wissen wir alle, was du in deiner Freizeit guckst", kichert Lukas und kreuzt die Zeigefinger in Richtung Sven. Der tippt sich nur gegen die Stirn und wirft sich elegant die Haare zurück über die Schulter. Mit einem beleidigten "Pff", geht er zu Ricki der sich ein lautes Lachen nur schwer verkneifen kann.

"Die machen wir fertig, oder?", wendet Lukas sich nun an Patrick und Mark, die heftig mit dem Kopf nicken.

"Und was ist der Einsatz?", fragt Mark, wobei er diese Frage jetzt schon bereut, als er das zweideutige Grinsen auf Lukas Gesicht erblickt.

"Die Verlierer sehen zu, wie sich die Gewinner hemmungslos paaren", raunt er lüstern und wackelt mit den Augenbrauen.

"Alte Sau", ruft Ricki gespielt empört aus.

"Ignoriert ihn. Er hat einen Überschuss an Hormonen und hat keine Möglichkeit sich zu entladen", meint Sven gelassen und fummelt an den Knöpfen der zweiten Schaltfläche herum. Dass Mark und Alexander nun um die Wette erröten, entgeht ihm dabei komplett.

"Ihr Dörfler seid echt drollig", kichert Lukas und geht kopfschüttelnd hinüber zur Schuhablage um sich dort seiner Größe entsprechend, Bowlingschuhe zu holen. Der Abend dürfte recht interessant werden.

~~*~*~*

Lautes Poltern ist zu hören, und kurz darauf fliegen die letzten drei Figuren um. Mark grinst breit und verbeugt sich vor seiner applaudierenden Gruppe, während Alexander seinen Freund neidisch betrachtet. Das ist doch wohl unverschämt. Gleich beim ersten Durchgang haut der Kerl alle um.

>Beschiss<, denkt er und starrt auf die Kugel in seiner Hand. Nun, wie soll er es sagen, er ist nicht gerade ein Profi im Bowling und dass er jetzt von fünf Augenpaaren angestarrt wird erleichtert das Ganze nicht wirklich.

"Los Lexi. Hau sie um", ruft Lukas und grinst übers ganze Gesicht.

>Augen zu und durch<, feuert Alexander sich in Gedanken an, holt Schwung und lässt die Kugel versehentlich nach hinten fallen. Erschrocken dreht er sich um, als er Rickis

und Svens lautes Geschrei hinter sich hört.

Die Kugel ist nicht gerade sanft gegen die Sitzbank gerumst, und wenn die beiden ihre Beine nicht hochgezogen hätten, dann wären die Knie jetzt angematscht. Mit hochrotem Kopf und eine Entschuldigung nuschelnd holt Alexander sich seine Kugel wieder und versucht das laute Gelächter der anderen Gruppe zu ignorieren.

"Alex, die Bahn ist geradeaus", prustet Mark und versucht einen Schluck von seiner Cola zu nehmen, was aufgrund des Lachanfalls nicht gerade einfach ist.

"Wär ich von alleine nie drauf gekommen", murmelt der Blondschoopf beschämt und versucht es erneut. Mit lautem Poltern landet die Kugel auf der Bahn und eiert ein wenig hin und her, bevor sie in die linke Furche fällt und an den Figuren vorbeikullert.

"Pumpe", ruft Lukas und klatscht in die Hände.

"Alex, mehr in die Mitte", meint Ricki hilfsbereit und fängt sich einen wütenden Blick seines Halbbruders ein.

Alexander holt tief Luft, greift sich eine neue Kugel und holt erneut aus. Abermals eiert die Kugel auf der Bahn herum, bevor sie immer weiter nach rechts rollt und die äußerste Figur erwischt.

Hinter sich hört er lautes Klatschen, weshalb er sich verständnislos umdreht. "Keine Verletzten und keine Pumpe. Respekt", grölt Lukas, woraufhin Alexander rötlich anläuft und sich fluchend neben Ricki und Sven auf der Bank nieder lässt.

"War doch der erste Durchgang, also mach dir keinen Kopf", meint Sven und klopft ihm auf die Schulter.

"Schon klar", murmelt Alexander und beobachtet Ricki, der sich nun eine Kugel krallt und mit einem eleganten Hüftschwung auf die Bahn zutänzelt. Nur im Gegensatz zu ihm, trifft er, und zwar gleich sieben.

"Ätsch", ruft Ricki gehässig, da Lukas eben nur sechs Figuren umgehauen hat. Der wirft ihm einen überheblichen Blick zu streckt ihm die Zunge entgegen.

"Kleinkinder", seufzt Patrick auf und sucht wenig später Schutz hinter Mark, da Lukas und Ricki ihn mit einem patentierten Deathglare anstarren. Der brünette Junge fühlt sich nicht gerade wohl in seiner Haut, immerhin hat er Patrick jetzt hinter sich und einen weißen Stachelkopf alias Lukas vor sich.

>Hilfe.<

Die nächsten Durchgänge verlaufen ähnlich, während Mark, Lukas und Sven sich selbst im Abräumen übertreffen wollen, versuchen Patrick und Ricki weiterhin ihren Stand mit sieben bis acht Figuren zu halten. Und Alexander? Nun, der versucht verzweifelt seinen Durchschnitt von maximal drei Figuren zu halten, wobei er aber regelmäßig daneben wirft.

"Na los doch Lexi. Pumpen! Pumpen!", schreit Lukas erheitert und nippt an seinem Baccardi, während er mit seiner linken Hand eindeutige Pumpbewegungen ausführt.

Alexander, dauerrot und leise fluchend, dreht sich um und lässt Lukas eines grausamen Todes sterben, allerdings nur gedanklich, denn er würde es wohl nie wagen, diesem Freak zu nahe zu kommen ohne bleibende Schäden davonzutragen.

>Blöde Kugeln<, schimpft er frustriert und blickt die Bowlingkugeln gereizt an. Ist doch selbstverständlich, wenn alles nicht mehr geht, sind immer die Kugeln schuld. Oder zweifelt jemand daran?

~~*~*~*

Vier Flaschen Baccardi und mehrere Saure Äpfel später, schafft keiner der Jungen es, die Kugel so zu werfen, dass sie mehr als fünf Figuren umschmeißt, was natürlich Glück für Alexander ist, da er nun nicht mehr ganz so erbärmlich dabei aussieht.

Patrick wirft einen Blick auf seine Uhr die bereits halb Eins anzeigt und er erhebt sich schwankend. "Wir sollten langsam los, sonst müssen wir ne Stunde auf die nächste S-Bahn warten", murmelt er und versucht den aufsteigenden Kicheranfall zu unterdrücken, da Mark gerade wie ein Abhängiger den letzten Rest aus der Baccardiflasche hinunterschluckt.

"Ok, aber morgen gehen wir ins Dungeon", sagt Lukas bestimmend und lehnt sich an Mark, der gerade in seine Schuhe geschlüpft ist und die Bowlingschuhe beiseite gestellt hat.

"Dungeon?", fragt Alexander und blinzelt verwirrt. Sein Blick ist leicht verschleiert und er spürt jetzt schon die Auswirkungen des Alkohols. Was das letzte Mal passiert ist, als er und Ricki beide einen sitzen hatten, daran will er jetzt lieber nicht denken.

"Ne Disco. Allerdings mit Musik, die man hören kann ohne nen bleibenden Schaden zurückzubehalten", grinst Sven und sammelt die Flaschen zusammen. Bei ihm schlägt der Alkohol nicht so sehr an, aber das liegt wahrscheinlich auch daran, dass er am Wochenende regelmäßig einen kippt.

"Aha", sagen Alexander und Mark im Chor und Alexander hakt sich bei Ricki ein, da ihm ein bisschen schwindelig wird. Nein, es ist definitiv nicht gut so hastig auszustehen, wenn man einen in der Krone hat.

"Gut, dann sehen wir uns morgen", grinst Ricki und versucht Lukas und Sven zum Abschied noch mal zu umarmen, was nicht ganz so einfach ist, da er ja noch immer seinen Halbbruder am linken Arm hängen hat.

"Und sauber bleiben", ruft Lukas den Vieren nach, die sich jetzt die Treppe hinaufquälen.

"Das rate ich euch auch", ruft Patrick lachend zurück und rennt gegen einen

Spielautomaten. Und was sagt uns das? Weniger reden und mehr auf den Weg achten.

"Tollpatsch", kichert Mark und zieht seine Sonnenbrille aus seiner Hosentasche, die er ein wenig ungeschickt in seinem Gesicht platziert.

"Wer schläft jetzt wo?", fragt Ricki ungeduldig und umklammert Alexanders Arm fester, da er doch schon ziemlich hin und hertorkelt. Na, solange er noch einigermaßen klar denken kann, geht's ja noch.

"Mir egal", sagt Mark und gähnt herzhaft. Die Hauptsache für ihn ist, dass er schnellstmöglich in ein Bett kommt. Schließlich ist er schon seit früh morgens auf den Beinen und der fehlende Schlaf macht sich langsam aber sicher bei ihm bemerkbar.

"Ok, dann schläft Alex bei mir", sagt Ricki schnell, bevor Mark sich seiner Aussage bewusst wird und er es sich doch noch anders überlegt. Patrick wirft Ricki einen dankbaren Blick zu und legt seinen Arm um Marks Schulter.

"Dann kommst du zu mir", entgegnet er bestimmend und grinst breit, als er in Marks verklärtes Gesicht blickt. Ok, der gute Junge hat eindeutig auch ein wenig zuviel getrunken, aber immerhin scheint er dadurch etwas lockerer geworden zu sein.

"Ist das unsre Bahn?", murmelt Alexander und deutet mit seinem Finger in Richtung Haltestelle. Patrick und Ricki starren auf die S-Bahn die soeben einfährt und nehmen die Beine in die Hand um diese noch zu erreichen. Alexander und Mark werden rücksichtslos hinterher geschleift, auch wenn es ein wenig komisch aussieht, wie zwei Freaks wie Ricki und Patrick zwei harmlos aussehende Dörfler quer über die Straße zerren und dabei auch noch aufpassen müssen, dass sie nicht ins Taumeln geraten und einen Freiflug gen Boden gewinnen.

~~*~*~*

Erschöpft lässt Alexander sich auf das riesige Ehebett plumpsen, dass Patrick vorher noch mit dunkelroter Bettwäsche ausgestattet hat, da er der Meinung ist, dass die geblünte gelbe Bettwäsche seiner Eltern ein regelrechter Stimmungstöter gewesen wäre.

"Und... wars so schlimm?", fragt Ricki grinsend und pellt sich aus seinen Klamotten, bis er nur noch in Short im Schlafzimmer steht und Alexander betrachtet, der ihm nun gekonnt den Mittelfinger zeigt.

"Hamiblamiert", nuschelt er ins Kissen.

"Was?" fragt Ricki verständnislos, der ehrlich gesagt kein Wort von Alexanders Gebrabbel verstanden hat.

"Hab mich blamiert", wiederholt der Blondschoopf seufzend und richtet sich gequält im Bett auf. Ungeschickt zieht er sich sein Shirt über den Kopf und versucht sich aus seiner Jeans zu befreien.

"Meine Güte, ist doch egal. War doch nur ein Spiel. Und Lukas darfst du nicht so ernst nehmen, der ist so", versucht Ricki Alexander aufzubauen, der aber nur ein verächtliches Schnauben vernehmen lässt.

"Ob wir Mark drüben lassen können?", sagt er mehr zu sich selbst als zu Ricki und kickt nun seine Hose auf den Boden.

"Hey, ich hab Patty gesagt, er soll es nicht übertreiben", beruhigt der kleine Grufti seinen Halbbruder, der nur mit dem Kopf nickt und sich nach hinten fallen lässt. Er ist müde, und eines steht fest, sollte es jemand wagen, ihn morgen vor dem Mittagessen zu wecken, dann gibt es Tote.

"So müde?", lacht Ricki auf und krabbelt zu Alexander ins Bett. Der murmelt irgendetwas von 'Unbequemer Zug', 'Zuviel Alkohol' und 'ausschlafen'. Ricki seufzt resigniert und breitet sich auf der rechten Seite aus. Zudecken braucht er sich weiß Gott nicht, dazu ist es viel zu heiß. Das Fenster haben sie ja schon aufgemacht, aber die stickige Nachtluft trägt auch nicht gerade zu einem besseren Wohlbefinden bei.

"Sven ist nett... aber Lukas geht mir auf den Keks", murmelt Alexander und dreht sich zu Ricki um. Der sieht ihn mit großen blauen Augen an und seufzt resigniert.

"Man gewöhnt sich dran. Er meint es nicht böse, es ist einfach seine Art", meint er daraufhin und streckt seine Hand nach Alexanders Gesicht aus. Der schließt schläfrig seine Augen und konzentriert sich auf die warme Hand an seiner Wange.

"Hmhm... aber wenn er noch einmal Lexi sagt, dann trete ich ihn", grummelt Alexander und vernimmt ein angenehmes Lachen, dass von Ricki ausgeht. Vorsichtig öffnet er die Augen und sieht in das blasse Gesicht seines Gegenübers.

"Krieg ich dann auch nen Tritt?", will der kleine Goth wissen und lächelt anzüglich,

"Du wirst ausgesondert, heißt, du schläfst vor der Tür", entgegnet Alexander grinsend, woraufhin Ricki beleidigt seine Wangen aufbläst und sich von Alexander wegrollt. Na herzlichen dank, er wurde die letzten Tage schon zur genüge aus Alexanders Zimmer verbannt, da will er wenigstens hier zusammen mit ihm liegen.

"Schmoll nicht", murmelt Alexander und krabbelt auf Ricki zu, der nun mit dem Rücken zu ihm liegt.

"Mich nervt es, ok?! Seit die wieder da sind, tust du geradezu so, als hätte ich die Pest", mault Ricki und starrt frustriert an die Schlafzimmerwand. Er hört Alexander hinter sich seufzen und kurz darauf spürt er einen Arm, der sich um ihn legt.

"Was denkst du, wie sie reagieren würden, wenn ich Händchen haltend mit dir in die Küche geschlendert komme?", fragt Alexander leise.

"Ist trotzdem kein Grund mich ständig auf Distanz zu halten", erwidert Ricki misstrauisch und dreht sich zu seinem Halbbruder um. Ihre Nasenspitzen reiben aneinander und er spürt den warmen Atem seines Gegenübers in seinem Gesicht.

"Tut mir leid", wispert Alexander und sieht Ricki reuevoll an. Es ist ja nicht so, als wenn er Ricki mit Absicht von sich wegstößt, aber er hat einfach nur Panik davor, dass plötzlich einer seiner Eltern vor ihm steht und sie beide in einer eindeutigen Situation erwischen.

"Hier weiß keiner etwas davon, also brauchst du dich nicht zurückzuhalten", meint Ricki vorwurfsvoll, da ihm aufgefallen ist, dass Alexander, trotz der Tatsache, dass sie hier niemand kennt, sich trotzdem von ihm fernhält.

"Aber deine Freunde wissen es."

"Und? Haben sie uns deshalb wie Missgeburten behandelt?", fragt Ricki ernst und sieht Alexander durchdringend an. Der stöhnt resigniert auf und lächelt sacht.

"Nein", sagt er schließlich und sieht Ricki entschuldigend an. Schon seltsam, aber abgesehen von ein oder zwei Anspielungen, hat keiner sie beide dafür verurteilt oder als pervers bezeichnet. Wenn es bei ihnen im Dorf nur genau so einfach wäre, dass es keinen kümmert, was andere Leute machen, dann hätte er auch kein so großes Problem damit, es in der Öffentlichkeit zu zeigen. Aber die Realität sieht leider Gottes ganz anders aus.

"Was grübelst du schon wieder?", reißt Rickis Stimme ihn aus seinen Gedanken und er blinzelt irritiert.

"Hör auf damit", flüstert der schwarzhaarige Wuschelkopf bestimmend und kuschelt sich näher an ihn heran.

"Du klebst", meint Alexander und grinst leicht, als Ricki ihm die Zunge rausstreckt.

"Ach, und du schwitzt nicht, oder wie?", verteidigt der Grufti sich empört und beißt Alexander in die Schulter.

"Wenn du dich weiter so an mich drängst, dann bestimmt", keucht Alexander überrascht auf, als er Rickis Zähne an seiner Haut spürt.

"Stoß mich weg, wenn es dich stört", raunt Ricki in seiner neu entdeckten Lucifer-Stimmelage und positioniert sich wie eine Katze über seinem Halbbruder.

"Nicht jetzt", entgegnet Alexander leise und greift mit seinen Händen in Rickis Nacken um dort das Lederband zu lösen. Ricki muss aufgrund dieser Handlung leise auflachen und schüttelt den Kopf, sodass ihm seine schwarzen Haare ins Gesicht fallen.

"Du bist doch besessen." Ricki sieht lächelnd zu dem Blondschof hinunter, bevor er sich nach unten beugt und dessen Mund mit seinem verschließt. Ein erstickendes Keuchen geht von Alexander aus, bevor er die Augen schließt und den Kuss erwidert.

Rickis Zunge stупst gegen seine verschlossenen Lippen, und bittet verzweifelt um Einlass. Ein wenig zögernd öffnet Alexander seinen Mund einen Spalt und lässt Ricki

gewähren. Augenblicklich schießt ihm das Blut ins Gesicht und seine Wangen brennen, als stünden sie in Flammen.

Vorsichtig streicht Rickis Hand über Alexanders Brustkorb, während er den Kuss weiter vertieft. Ein heißes, angenehmes Kribbeln durchflutet seine Fingerspitzen, als sie über die entblößte Haut fahren und ein warmer Schauer läuft ihm über den Rücken. Keuchend lösen sie sich voneinander und starren sich mit geröteten Wangen an.

"Zu schnell?", fragt Ricki mit belegter Stimme und hat Mühe seinen Körper unter Kontrolle zu halten, da dieser schon das zweite Mal Hochverraten begehen will.

"Ist schon ok...", sagt Alexander noch ein wenig außer Atem und zieht Ricki zu sich hinunter um ihn in einen erneuten Kuss zu verwickeln. Der blickt erst ein wenig überrascht drein, bevor er die Augen schließt und sich seinem inneren Drang hingibt. Wer weiß, wann er wieder einmal die Gelegenheit hat, dass Alexander ihm gegenüber so offen ist.

Noch ein wenig unbeholfen, lässt Alexander seine Hände an Rickis Seiten entlang gleiten und drückt ihn näher an sich heran. In seinem Kopf hört er ein lautes Pochen und eine Hitzewelle bricht über ihm zusammen und droht sein letztes bisschen Verstand zu ertränken.

Der schmale, heiße Körper über ihm macht ihn schier wahnsinnig. Hinzu kommt noch, dass Ricki seine Hände auf Wanderschaft geschickt hat und nun an jeder Körperstelle wo sie vorbeikommen, ein Brennen hervorrufen, dass ihm ganz schwindelig wird.

Plötzlich reißt Alexander seine Augen auf und unterbricht den Kuss. Ricki sieht ihn ein wenig bekümmert an, als er das geschockte Gesicht seines Halbbruders erblickt. Ist es ihm jetzt doch zu schnell gegangen?

>Was...<, schießt es Ricki durch den Kopf, als er etwas verdächtig Hartes gegen seine Schenkel drücken spürt. Seine Augen suchen Alexanders Gesicht, das nun einen neuen Höhepunkt auf der Errötungsskala erreicht hat.

>Scheiße!<, schreit Alexander in Gedanken auf und wünscht sich jetzt ein großes Loch im Boden herbei, in das er sich verkriechen kann. Das kann doch nicht wahr sein, dass er so wenig Kontrolle über sich hat.

Ricki rollt sich von ihm runter und blickt halb belustigt und halb lüstern in Alexanders Schritt, wo sich bereits ein Zelt in dessen Shorts aufgestellt hat.

TBC

Muah! Ein längeres Kapitel, oh Wunder. ^^"

Ja... ich glaube es werden mich jetzt einige schlagen, dass ich hier aufgehört habe.

verkriech

Aber bevor rumgerätselt wird, das nächste Kap wird KEIN Adult. *g*

Feedback jeder Zeit gerne gesehen und bis zum nächsten kapitel.

By Klein Dilly ("^^)